

Jugendtreff in alter Tischlerei

Verein stoffwechsel baut mit Spenden ein Sozialprojekt auf

Von Lilli Vostry

Geschützt hinter hohen Tannen steht das alte Anwesen auf der Markusstraße 11 in Pieschen. Am Eingang hängt noch ein Schaukasten mit Gardinen des ehemaligen Raumausstatters Bernd Höhnel. Nach seinem Tod vor zwei Jahren verwaiste das Grundstück. Früher betrieb sein Vater, Max Höhnel, eine Tischlerei im Gelände, wo auch Rokoko-Möbel entstanden. Er war Schreiner mit Leib und Seele bis ins hohe Alter. Seine Werkstatt ist unverändert erhalten. Handwerkszeug und Brille liegen noch da, als wäre er nur mal kurz aus dem Raum gegangen. Im Hof steht neuerdings ein himmelblauer Anhänger mit Clownsgesicht, das Stoffi-Mobil. Mit der rollenden Bühne tourt der Leiter des Kidsclubs, Norbert Binder, regelmäßig durch die Neustadt und seit fünf Jahren auch durch Pieschen.



Sozialarbeiter Ralf Knauthe (l.) und Norbert Binder, Leiter des Kidsclubs, vor dem Haus in der Markusstraße, in dem der Jugendtreff entstehen soll. Foto: SZ/Jürgen Lösel

Rund 100 Kinder kommen immer sonnabends vormittags in die Turnhalle der 26. Grundschule, Markusstraße, und erfahren in Liedern, Spielen und Theaterstücken etwas über christliche Grundwerte und Prinzipien. Wie sie mit dem Glauben an Gott umgehen, entscheiden sie selbst. Bald soll neues Leben in die nahe an zwei Schulen gelegenen Werkstatträume in der Markusstraße einziehen. „Mit einem kleinen Museum wollen wir an das Alte erinnern und es in den Alltag einfließen lassen. Zudem soll eine Werkstatt mit kreativen Angeboten für Kinder und Jugendliche entstehen“, sagt Ralf Knauthe, Sozialarbeiter und stellvertretender Leiter im Verein Stoffwechsel.

Ausspannen, Austauschen, Kraft tanken

Für die geplante Holz- und Fahrradwerkstatt werden die alten Werkbänke, Schränke und Werkzeuge wiederverwendet. Mit der Tischlerei sollen auch Schuppen und Wohnhaus hergerichtet werden. Das Stoffwechsel-Haus könnte ein Ort zum Ausspannen, Austauschen und Kraft-Auftanken sein. Hier wird es Essen und Trinken für eine freiwillige Spende oder Mitarbeit geben und offene Türen besonders für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in Problemsituationen. Im Erdgeschoss sollen ein Kindertreff mit offener Küche, ein Teenieraum im Keller und im Obergeschoss Wohnungen für Mitarbeiter, Praktikanten, Gästezimmer und Büros entstehen.

„Das Konzept und die Erfahrungen bringen wir aus der Neustadt mit“, sagt Knauthe. Dort gibt es bereits seit zehn Jahren den Stoffwechsel-Treff und den von Sabine Ball gegründeten Verein, der bereits ein Wohn- und Arbeitshaus über Spenden sanierte. Die Neustädter Projekt-Mutter, ehemalige Millionärgattin, ist trotz ihrer 78 Jahre viel unterwegs und gibt ihre Erfahrungen weiter. Und sie erhält Reaktionen, Anrufe und Briefe, auf ihre Biografie „Mehr als Millionen“ (Brunnen-Verlag), in der es um ihre Umkehr zu innerem Reichtum durch Geben und Mitfühlen geht. Das Buch soll demnächst auch auf englisch, französisch und polnisch erscheinen.

Helfen mit Baumaterial und Arbeitskraft

Gegenwärtig wird das dank Spenden für 44 000 Euro erworbene Stoffwechselhaus in Pieschen winterfest gemacht und geräumt. „Ein Großteil des Ausbaus soll weiter über Spenden finanziert werden, und wir freuen uns über jeden Baustein, der zusammenkommt“, sagt Ralf Knauth. Helfen kann man durch Baumaterial, Arbeitskraft und Geld. „Jeder kann sich einbringen, und wenn daraus ein Netz der Zusammenarbeit entsteht, wäre das für alle ein Gewinn.“

Dass ihr Geburtshaus weiterlebt, freut auch Sabine Dreß, die Tochter von Tischlermeister Max Höhnel. „Vielleicht können wir im nächsten Jahr schon Teile des Hauses nutzen“, sagt Mitarbeiter Ralf Knauth.

Kontakt: stoffwechsel e.V., Martin-Luther-Straße 29 (Tel. 80 33 502), Spendenkonto: 357 52 02, BLZ 850 205 00 bei der Sozialbank

www.stoffwechsel.com